



Konfliktforschung II

Gegenwärtige Konflikte im Verlauf

Woche 4: Einseitige & wahllose Gewalt

Lutz F. Krebs

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Seilergraben 49, Raum E.3

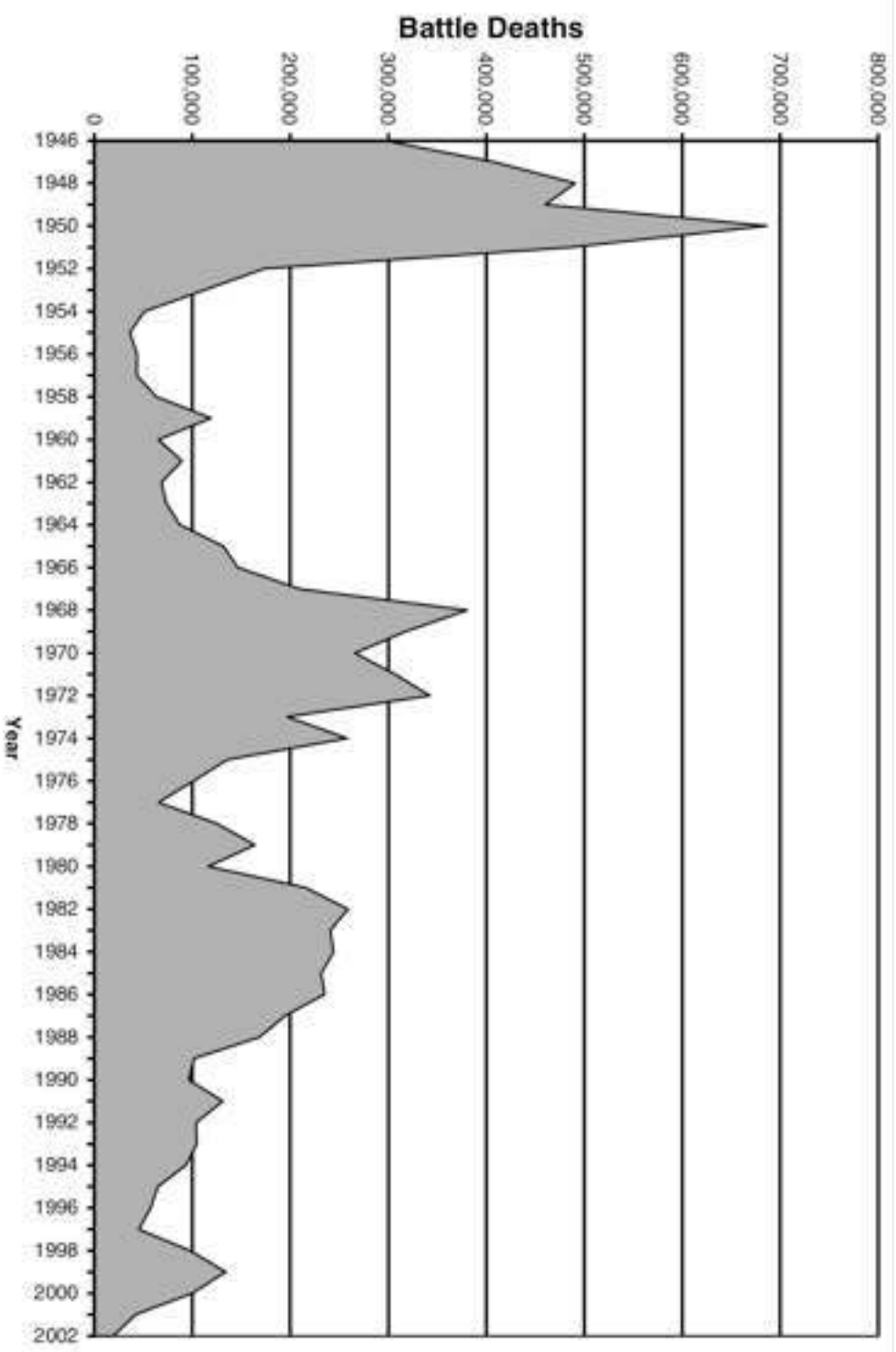
krebs@icr.gess.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Lena Kiesewetter

lenak@student.ethz.ch

Einleitung



Agenda

- Begriffe
- Typologie der Gewaltanwendung nach Mann & Kalyvas
- Kausale Logik: Kydd & Walter, Kalyvas
- Effektivität von wahlloser Gewalt

Definition: Gewalt

Jeder Versuch, unter Einsatz von physischen oder psychischen Zwangsmitteln den eigenen Willen gegen den Willen anderer durchzusetzen.

—*Frei nach Max Weber*



Vorsicht: Macht & Gewalt werden häufig synonym verwendet: Möglichkeit, Verhalten Anderer zu beeinflussen...

Aber: weniger Macht kann zu mehr Gewalt führen!

Begriffe: Asymmetrische Kriegsführung

Konventioneller

Bürgerkrieg

Partisanenkrieg

<i>Akteur A</i>	Gruppe	Gruppe	← Zunehmende ← Schwäche
<i>Akteur B</i>	Staat	Staat	
<i>Mittel</i>	konventionelle militärische Gewalt	unkonventionelle militärische Gewalt	
<i>Kurzfristiges Ziel</i>	Territoriale Gewinne und Unterwerfung der Armee	Territoriale Gewinne und Ermattung des Kriegswillens	
<i>Langfristiges Ziel</i>	politische Veränderung	politische Veränderung	

Begriffe

- Einseitige Gewalt: Gewalt ohne Gegenwehr
- Wahllose Gewalt: keine Auswahl der Opfer nach Verhalten, Status
- Massaker: Episode persönlicher Gewalt gegen eine Menschenmenge
- Ethnische Säuberung: Gewalt zur Vertreibung einer ethnischen Gruppe
- Ethnozid/Genozid/Politizid/...: Mord einer entsprechend definierten Gruppe

Typologie nach Mann

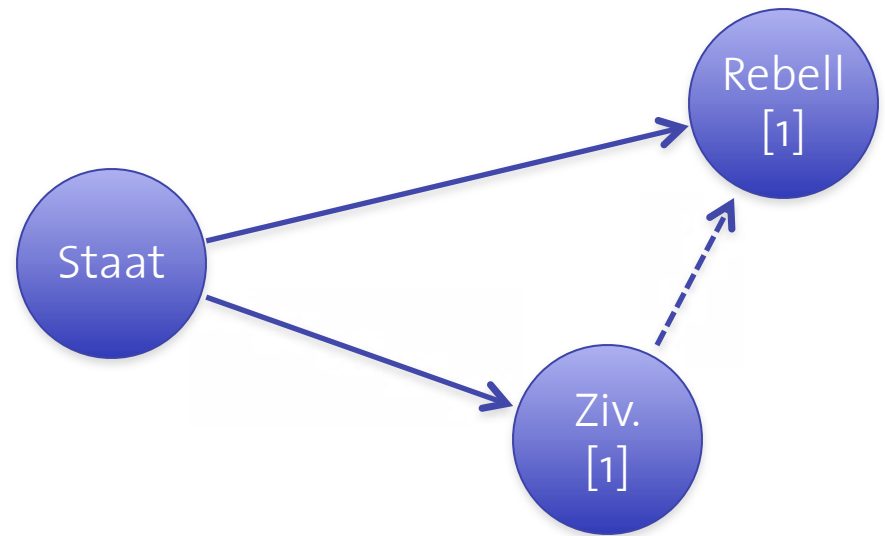
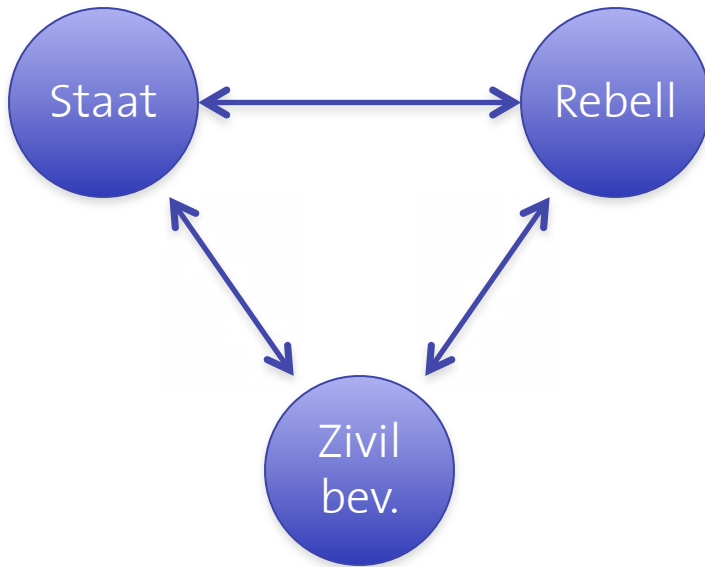
Tabelle 1: Ausmaß von Säuberungen und Gewalt in Beziehungen zwischen Gruppen

Ausmaß der Gewalt	Ausmaß von Säuberungen		
	Keine	Partielle	Totale
1. Keine	1. Multi-Kulturalismus/ Tolerierung 2. Konkordanzpolitisch/ konföderalistisch	Partielle Identitätsaufgabe – z.B. durch freiwillige Übernahme der offiziellen (Amts)Sprache	Freiwillige Assimilation
2. Institutioneller Zwang	Diskriminierung	1. Offizielle Sprachrestriktionen 2. Segregation	Kulturelle Unterdrückung
3. Durch staatliche Organe überwachte und exekutierte Repression	Durch Polizei oder andere staatliche Organe überwachte und exekutierte Repression von Protestierenden	1. Durch staatliche Organe überwachte und exekutierte Repression der Sprache und Kultur der dominierten Gruppe 2. Polizeilich/staatlich überwachte und exekutierte Ansiedlung/Aus- siedlung der dominier- ten Gruppe	1. Durch staatliche Organe exekutierte totale Unterdrückung 2. Bevölkerungsaus- tausch 3. Polizeilich überwachte und exekutierte Deportationen und Zwangsassiedlungen
4. Gewalttätige Repression	Durch Polizei oder andere staatliche Organe überwachte und exeku- tierte Gewalttätigkeit	1. „Pogrome“, kommuna- ler Aufruhr, einige For- men von Vergewaltigung 2. Gewaltsame Ansied- lung/Ausweisung	1. Gewaltsame Deporta- tionen und erzwunge- ne Emigration 2. Biologistisch: Sterili- sation, Zwangsverhei- ratur, einige Formen von Vergewaltigung
5. ungeplanter/nicht- vorsätzlicher Massentod	„Ungewollter“ Krieg, Bürgerkrieg und revolutionäre Krisenpolitik	„Kaltblütiger“ Krieg, Bürgerkrieg und revolutionäre Krisen- politik	Ethnozid
6. Vorsätzliche/vor- ausgeplante Massentötung(en)	Exemplarische und Bürgerkriegsrepression, systematische Abwei- sungen	1. Erzwungene Konver- sion 2. Politizid 3. Klassizid	Genozid

Typologie nach Kalyvas

Production of Violence	Purpose of Violence	
	Compliance	Extermination
Unilateral	State terror	Genocide & (ethnic) cleansing
Bilateral (or multilateral)	Civil war violence	“Reciprocal extermination”

Dreiecksbeziehung in Bürgerkriegen



Sudan/Darfur

- Protest gg. Mishandlungen & Benachteiligungen
- *Rebellen*: Sudan Liberation Movement/ Army & Justice and Equality Movement
- Massaker durch Militär & Janjaweed Milizen

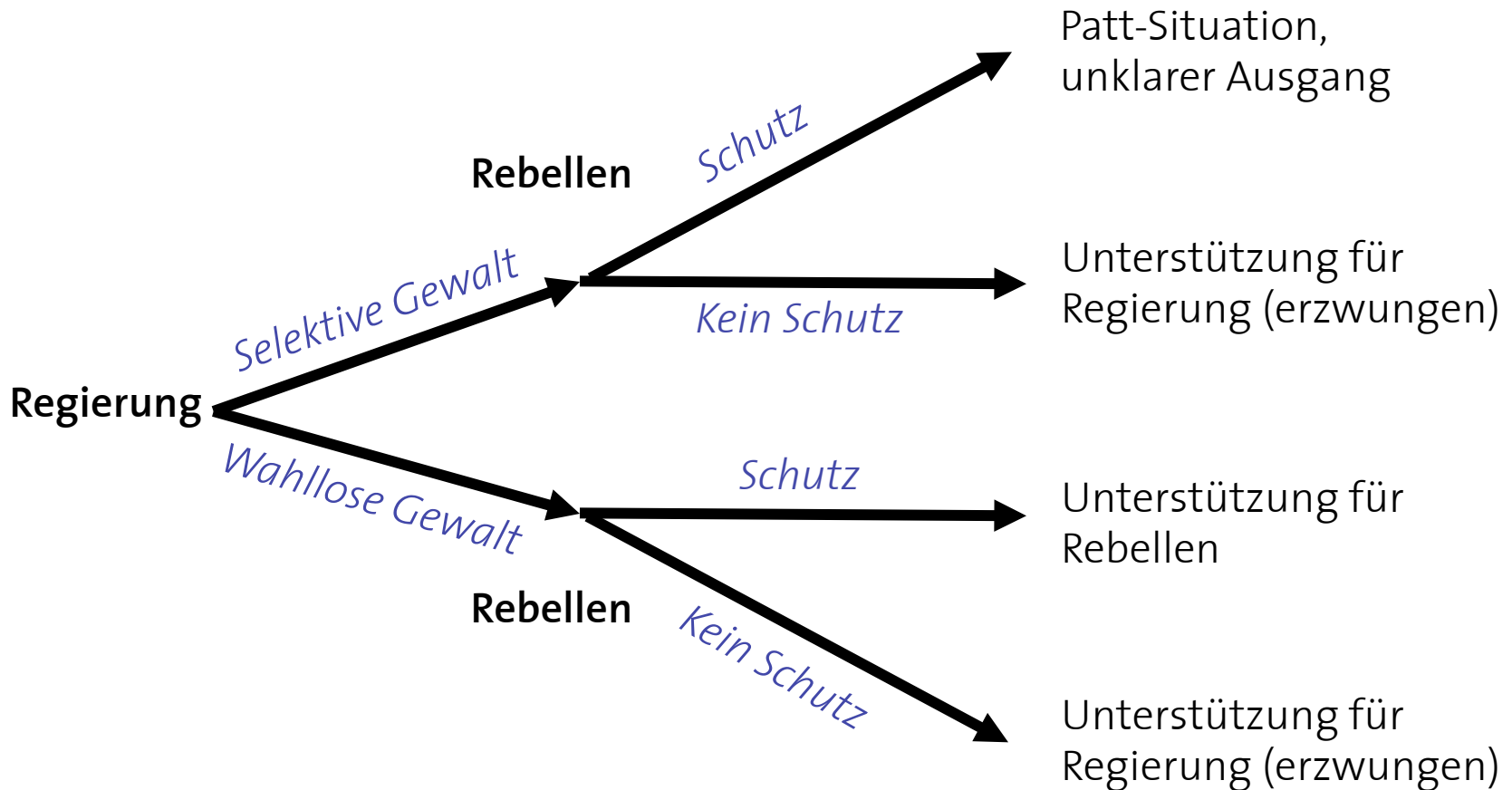


Bedürfnishierarchie



Bedürfnispyramide nach Abraham Harold Maslow (1908 - 1970)

Selektivität & Effektivität



Verhalten der Rebellen

- Unterstützung für Rebellenbewegungen *nicht* vollständig durch soziale Trennlinien vorbestimmt
 - Soz. Verteilung bestimmt Start-Bedingungen
 - Soziale Gruppen nicht homogen
- Kriegsergebnisse, insb. Gewalt beeinflussen die Unterstützung
- Ggf. lohnt es sich für Rebellen, Gewalt gegen die eigene Bevölkerung einzusetzen

Kommunikationsstrategien

Figure 1. Strategies of Terrorist Violence

		Target of Persuasion	
		Enemy	Own Population
Subject of Uncertainty	Power	attrition	intimidation
	Resolve		outbidding
Trustworthiness		spoiling	provocation

Algerien

- Abgebrochener Demokratisierungsprozess
- Rebellen: Voraussichtliche Gewinner der Wahlen, *Islamic Salvation Front/Army*; *Armed Islamic Group*
- Massaker sehen oberflächlich nach Staats-täterschaft aus; aber von GIA durchgeführt



Opferkategorien

- Rebellen gehen begründet selektiv gegen die eigene Bevölkerung vor
- Gewalt wird angewandt gegen
 - Lokale Gegenspieler: Informanten, Kollaborateure, Miliz-Mitglieder
 - Konkurrenten: Mitglieder anderer Rebellenorganisationen
 - Verräter, potentielle Verräter
- ... und jeweils das nahe Umfeld

Zusammenfassung

- Je schwächer die Rebellen gegenüber der Regierung, desto grösser das Gewaltpotential gegenüber Zivilisten
 - Schwache Rebellen können „ihre“ Zivilisten nicht vor Regierungsgewalt schützen
 - Schwache Rebellen müssen u.U. Gewalt anwenden, um Unterstützung zu erzwingen